

VDI-Preis für Lea Koriath – Auszeichnung für Zukunftsarbeit bei der SWU

Mit ihrer Abschlussarbeit zum Thema „Überprüfung der Umsetzbarkeit einer generativen KI-Anwendung für die Stadtwerke: Analyse der technischen Machbarkeit, Wirtschaftlichkeit und rechtlichen Konformität“ hat unsere Werkstudentin Lea Koriath den renommierten VDI-Preis gewonnen. Am 11. April 2025 wurde ihr die Auszeichnung im feierlichen Rahmen an der Technischen Hochschule Ulm (THU) überreicht.

Der Preis des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) würdigt exzellente Abschlussarbeiten im ingenieur- und naturwissenschaftlichen Bereich. Prämiert werden dabei nicht nur fachliche Tiefe, sondern auch ein gelungener Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis – genau das, was Lea Koriath mit ihrer Arbeit eindrucksvoll geleistet hat.

Zukunftstechnologie mit praktischem Nutzen

Das Thema ihrer Bachelorarbeit ist hochaktuell: Generative Künstliche Intelligenz – also KI-Systeme, die eigenständig neue Inhalte wie Texte oder Bilder erzeugen können – spielt in vielen Branchen eine immer größere Rolle, auch bei den Stadtwerken. Lea Koriath untersuchte, ob und wie sich solche Anwendungen sinnvoll bei der SWU einsetzen lassen. Dabei testete sie verschiedene KI-Lösungen auf ihre Qualität, prüfte technische Voraussetzungen, wirtschaftliche Potenziale und rechtliche Rahmenbedingungen. Denn nicht jede KI-Anwendung ist für europäische Sicherheitsstandards geeignet. Insbesondere für Unternehmen, die sich mit kritischer Infrastruktur befassen, gelten strenge Vorgaben.

Mit einer SWU-internen Umfrage analysierte sie außerdem, wie die Kolleginnen und Kollegen aktuell mit Informationssuche – etwa in Dienstanweisungen – umgehen, und verglich diese Zeitaufwände mit entsprechenden KI-gestützten Lösungen. Ihre Berechnungen zeigen klar: Durch den gezielten Einsatz generativer KI können Prozesse effizienter gestaltet und Ressourcen geschont

werden. Gleichzeitig identifizierte sie Systeme, die rechtlich konform und datensicher (z. B. mit Datenhaltung in Europa) einsetzbar wären.

Diese Erkenntnisse liefern eine wertvolle Grundlage für die Auswahl einer künftigen KI-Lösung bei der SWU – ein starkes Beispiel dafür, wie praxisnahe studentische Arbeiten unmittelbar zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens beitragen.

Der gezielte Einsatz von KI bedeutet dabei nicht den Abbau von Arbeitsplätzen – im Gegenteil: Er schafft Freiräume, um wertvolle Personalressourcen noch sinnvoller einzusetzen, etwa für kreative, anspruchsvolle oder zwischenmenschlich wichtige Aufgaben, statt Zeit mit Recherchen oder Routineprozessen zu verlieren.

Klug, kreativ, engagiert

Lea Koriath stammt aus München, ist Mitte 20 und hat an der THU und der Hochschule Neu-Ulm Wirtschaftsingenieurwesen studiert. Neben ihrem Studium engagierte sie sich jahrelang im Ulmer Formula Student-Team von Einstein Motorsport, wo sie unter anderem die Finanzen verantwortete – auch dort wurden Preise gewonnen. Bei uns war sie zunächst als Praktikantin, dann als Werkstudentin tätig und schrieb schließlich ihre Bachelorarbeit im Unternehmen.

Lea ist nicht nur fachlich äußerst begabt und strukturiert, sondern bringt auch persönliche Tiefe mit: Sie musiziert seit ihrer Kindheit, sie spielt Klavier und hat im Chor gesungen. Trotz ihrer Zurückhaltung überzeugt sie durch Klarheit, Verlässlichkeit und einen sehr reflektierten Blick auf komplexe Themen.

Ein Preis für Lea Koriath und ein starkes Signal für uns

Dass die Jury des VDI-Vergabeausschusses gerade ihre Arbeit auswählte, zeigt: Die SWU arbeitet proaktiv an wichtigen Zukunftsthemen und ist deshalb ein attraktives Umfeld für junge Talente. Auch Antonija Scheible (S 8) ist stolz: „Wir investieren bewusst viel Zeit und Betreuung in unsere Studierenden – und freuen uns, wenn diese Zusammenarbeit Früchte trägt.“ Zurecht, denn Lea Koriaths VDI-Preis ist nicht nur eine verdiente persönliche Auszeichnung, sondern auch ein starkes Signal nach außen: Wir fördern Zukunftsdenker – und wir gestalten Zukunft aktiv mit.

Text: Gudrun Fischer

Foto: Lea Koriath mit dem Vertreter des VDI bei der Preisverleihung an der THU.

Bildquelle: THU / Bildwerk 89

